

Antrag an den Fakultätsrat Erziehungswissenschaft am 20. Mai 2026, TOP ...

Antragssteller: Sinah Mielich, Florian Muhl, Till Petersen, Lene Greve

Es kommt auf alle an: Für die Ermöglichung der mitgliedergruppenübergreifenden Beteiligung an der Demonstration zur bedarfsgerechten Wissenschaftsfinanzierung (11.6.2026)

Der Fakultätsrat bittet das Dekanat, zur Ausweitung der Beteiligungsmöglichkeiten an der Demonstration „Wissen schafft Zukunft: Für die Ausfinanzierung der Hamburger Hochschulen“ (11. Juni 2026, 14 Uhr, ESA 1) darum:

1. Die Bibliotheken und Studienbüros während der Demonstration (z.B. 13:45-17 Uhr) für den Publikumsverkehr zu schließen.
2. Allen Beschäftigten des TVBP gegenüber zu bekräftigen, dass die Beteiligung an der Demonstration gewünscht ist, auch wenn dadurch Arbeit liegen bleibt.
3. Die Präsidialverwaltung darum zu bitten, die Kollegen des (derzeit externen) Wachdienstes für den Tag der Demonstration bereits ab 14 statt ab 15 Uhr einzusetzen, so dass sich die Kollegen aus dem Service-Team beteiligen können.

Begründung

Der einstimmige Aufruf des Akademischen Senats zur Demonstration und die ausdrücklich wohlwollende Haltung des Präsidiums gegenüber der öffentlichen Auseinandersetzung um die bedarfsgerechte Finanzierung der Hochschulen sind ein bedeutender Fortschritt. Mit Beschlüssen der Fakultätsräte Erziehungswissenschaft, WiSo, MIN und Geisteswissenschaften ist darüber hinaus bereits in der Mehrzahl der Fakultäten dafür Sorge getragen, dass Studierenden keine Nachteile aus der Beteiligung an der Demonstration entstehen dürfen.

Während die gemeinsame Demonstrationsteilnahme ganzer Seminare durch die jeweiligen Studierendengruppen und Lehrenden organisiert werden kann, ist die besondere Solidarität zur Ermöglichung der Teilnahme von Mitarbeitenden aus dem TVBP gefragt: Bei besonders angespannter Lage durch den Kürzungsdruck und einer hohen Verantwortung, den Betrieb der Universität zu gewährleisten, sind Maßnahmen förderlich, die die Bedingungen der Teilnahme zur gemeinsamen Angelegenheit machen.

Zudem wäre die vorab angekündigte temporäre Schließung der Bibliothek zur weiteren Mobilisierung innerhalb aller Mitgliedergruppen positiv wirksam.